

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Der Liebe Müh ist umsonst

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844955

Zweyter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216112)

48 der Liebe Müß ist umsonst.

Moth. So schnell, wie Bley, Herr.

Armado. Was meynst du damit, artiger kleiner Wisling? Ist nicht Bley ein schweres, dummes und langsames Metall?

Moth. *Minime*, hochzuehrender Herr.

Armado. Ich sage, Bley ist langsam.

Moth. Sie sind zu geschwinde mit ihrem Wize, mein Herr. Ist das Bley langsam, Herr, welches aus einer Kanone abgefeuert wird?

Armado. Ein schönes Rednerblümchen! — Er hält mich für eine Kanone, und die Kugel ist er. Ich schiesse dich auf den Schäfer.

Moth. Gut; abgefeuert! und gleich fleg' ich.

Armado. Ein sehr scharfsinniger Juvenil, behende und angenehm. Mit deiner Erlaubniß, himmlisches Firmament, ich muß dir ins Angesicht feuzen. Widerliche Schwermuth, die Herzhaftigkeit macht dir Platz. Mein Herold ist wieder da.

Z w e y t e r A u s t r i t t .

Armado. Moth. Kostard. *)

Armado. Höre, Kostard, ich will dich in Fren-

*) Der größte Theil dieser Scene muß hier wegleiben, weil er einer Uebersetzung unfähig ist. Diese Auslassung ist übrigens bey keinem Shakespearschen Stücke so verzeihlich, als bey diesem, das unstreitig sein schwächstes ist, wenn man es anders ihm ganz belegen kann. Die Beschaffenheit des Ausgelassenen kann der Leser zum Theil schon aus einigem Vorhergehenden, das ich noch mit genauer Noth übersezt habe, beurtheilen.

heit setzen, will deine Person wieder frey lassen. Du warst eingemauert, versperrt, gefangen, gebunden.

Kostard. Freylich, freylich, und nun wollen Sie mich kuriren, und los lassen.

Armado. Ich gebe dir deine Freyheit, überhebe dich deiner Gefangenschaft, und verlange dafür nichts weiter, als dieß: trage diesen Bericht zu dem Bauermädchen Jaquenette; hier hast du eine Remuneration. (Er giebt ihm etwas.) Denn ich suche meinen größten Ruhm darin, meine Leute zu belohnen — Moth, folge mir.

(Er geht ab.)

Moth. Ja, ja, ich bin die Folge — Signor Kostard, lebt wohl.

(Er geht ab.)

Kostard. Meine süße Unze Menschenfleisch, mein allerliebstes Bürschgen! — Izt will ich doch einmal seine Remuneration ansehen! — Remuneration! — Ha! das ist das lateinische Wort für drey Heller! — Eine Drenhellers-Remuneration — Was ist der Preis dieses Zwirns? Ein Pfénning — Nein, ich will euch eine Remuneration geben! — Ja, das ist besser — Remuneration! — Wahrhaftig, das ist ein schönerer Name, als, eine französische Krone. Ich will ohne dieß Wort nie was kaufen noch verkaufen.